

BLICKPUNKT



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

an dieser Stelle möchte ich ein großes Dankeschön an die Mitarbeitenden der SKW Piesteritz richten. Dank ihres Engagements wurde dieses ungewöhnliche, herausfordernde Jahr 2022 zu einem guten Abschluss gebracht. Das neue ist nun schon einige Wochen alt, doch wir können bereits festhalten: Die Herausforderungen sind geblieben. Aber dies ist für uns nichts Neues; denn was hat das Unternehmen seit der Gründung 1993 alles bewältigt. Ja, so lange ist es nun schon her, SKW Piesteritz begeht ihr 30. Jubiläum. Dieser reiche Erfahrungsschatz gibt uns Zuversicht. Vor welchen Herausforderungen stehen wir? Zwar sinken (erfreulicherweise) die Gas- und Energiepreise. Jedoch müssen wir auch feststellen, dass Europa mit billigem russischen Harnstoff geflutet wird. Aus unserer Sicht ist hier eine konsistente Wirtschaftspolitik gegenüber Ländern wie Russland notwendig. Möchte man sich von russischem Gas und diesem Land lösen, muss dies auch für Produkte gelten, die aus Gas gewonnen werden. Auch gilt es, die sogenannte grüne Transformation mitzugestalten. Sei es durch Investitionen im Unternehmen selbst, sei es durch aktive Mitgestaltung zukunftsweisender Entscheidungen wie z. B. den Ausbau des Wasserstoffnetzes und Anschluss des Agro-Chemie Parks. Allein daran können Sie erkennen: Wir stehen vor herausfordernden Zeiten. Das Gute dabei ist, dass wir hier auch große Chancen sehen. Unsere Konzernmutter AGROFERT a.s. und wir glauben an den Standort und die Zukunft hier in Wittenberg. Daher werden wir auch massiv in den Standort investieren. Begleiten Sie uns beim Rückblick in die Vergangenheit und den Ausblick in eine gute Zukunft. Viel Vergnügen beim Lesen des neuen Blickpunktes.

Ihr Petr Cingr

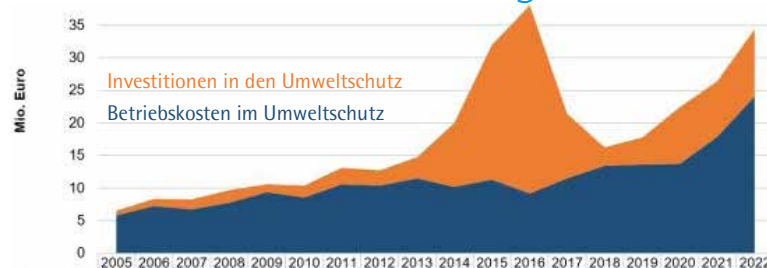
Mit dem „Green Deal“ fit für die Zukunft SKW Piesteritz investiert 400 Mio. Euro

Gegen alle Widrigkeiten manövriert sich die SKW Piesteritz bisher überaus erfolgreich durch die herausfordernde Zeit und hat ein millionenschweres Investitionsprogramm auf den Weg gebracht: „Bis 2030 werden wir 400 Millionen Euro investieren“, kündigt Geschäftsführer Carsten Franzke an. „Wie man uns kennt, haben wir mit der Umsetzung bereits begonnen. Investitionen in Umweltprojekte stehen bei uns schon immer auf der Tagesordnung. Vor dem Hintergrund der Energiekrise befassen wir uns im Rahmen des ‚Green Deals‘ nun verstärkt mit Projekten zur Sicherung einer grünen Rohstoffbasis und dem Umstieg auf grüne Energie.“ Ein erster Meilenstein ist die Installation von Photovoltaikanlagen (siehe Seite 2).

Das Ziel ist, durch die Nutzung grüner Energien unabhängiger zu werden und zugleich CO₂-Emissionen einzusparen. Hierzu zählt auch der Ersatzneubau des Industriekraftwerkes, welches grundsätzlich den Einsatz von Biomethan anstelle Erdgas möglich macht – verfügbare Biomengen vorausgesetzt. Außerdem ist perspektivisch auch die Verwendung von Wasserstoff als Energiequelle möglich.

Insgesamt umfasst der „Green Deal“ ein Dutzend Vorhaben. Zur Zukunftssicherung des Standorts werden zudem die Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung weiter vorangetrieben, neue Produkte für den Markt entwickelt sowie Partnerschaften mit Start-ups gesucht.

Umweltschutzaufwendungen auf Rekordniveau



10,4 Mio. Euro hat die SKW Piesteritz 2022 in den Umweltschutz investiert. Insgesamt betragen die umweltrelevanten Aufwendungen, d. h. die Investitionen plus Betriebskosten im Umweltschutz, 34,4 Mio. Euro. Damit liegt die Summe aller umweltrelevanten Aufwendungen auf dem zweithöchsten Niveau seit der Unternehmensgründung. Investiert wurde im vergangenen Jahr insbesondere in den Bau von drei Abwasservergleichmäßigungsbecken und die Erneuerung von Schaltanlagen sowie Tanks. Daneben wurden Ausgaben in das Projekt zum Ersatz des Industriekraftwerkes, die Sicherheitsfackel 102-U sowie neuen Zentrifugen in den Harnstoffanlagen getätigt. Weitere Investitionsprojekte waren die katalytische Wasserstoffgewinnung, die Rückkühlwerke und die Photo-

voltaikanlage. Die mit Abstand höchsten Investitionen sind für den Schutz von Boden, Grund- und Oberflächenwasser sowie für den Klimaschutz zu verbuchen. Unter anderem wurden 3,2 Mio. Euro für den Klimaschutz aufgewendet sowie 1,5 Mio. Euro für Maßnahmen des Lärmschutzes. Eine weitere Besonderheit besteht in den zahlreichen Investitionen, die zur Optimierung der Emissionsüberwachung beitragen. Die Betriebskosten erreichten 2022 erneut einen Höchstwert. Kostentreiber bleiben deutlich steigende rechtliche Anforderungen sowie massive Preiseffekte am Markt, die sich zum Beispiel in stark gestiegenen Energiekosten niederschlagen. Aber auch präventive Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Sicherheit und des Umweltschutzes stehen laufend auf der Agenda.

Expertise der SKW Piesteritz gefragter denn je

Bundesweit haben mehr als 900 Interessierte an den Fachtagungen Düngung der SKW Piesteritz teilgenommen. Einmal mehr konnten hierfür hervorragende Referenten gewonnen werden. „Die Resonanz der Vortragenden, Händler und Landwirte war durchweg positiv“, teilt Dr. Maximilian Severin, Leiter der Abteilung Marketing Düngemittel, mit. Die Schwerpunktthemen waren dieses Mal die Vermarktung von Getreide- und Ölsaaten in volatilen Märkten, der Düngemarkt in Zeiten der Energiekrise und wie man mit innovativer Agrochemie durch die Krise kommt. Zudem gab es regionale Düngeempfehlungen von den Fachberatern der SKW Piesteritz. Während viele Landwirte wegen der exzellenten Fachvorträge kamen, nutzten insbesondere Agrarhändler diesen Rahmen für den fachlichen Austausch und zum Netzwerken.

An die erfolgreichen Fachtagungen Düngung knüpften Anfang Februar fünf Online-Seminare „von Experten für Profis“ zum Pflanzenbau an. Die Seminare

Erster Meilenstein „Grüner Strom“

SKW Piesteritz will bis 2027 auf Öko-Strom umstellen. Dann sollen 100 Prozent des Bedarfs mit selbsterzeugtem und zugekauftem Strom aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden. „Um dieses Ziel zu erreichen, werden an allen Standorten der SKW Piesteritz auf sämtlichen geeigneten Dach- und Freiflächen Photovoltaik-Anlagen installiert“, erläutert Matthias Mißling, Leiter des Zentralbereichs Technik. Eine Bestandsaufnahme habe ergeben, dass damit der Strombedarf an einem sonnigen Sommertag in den Mittagsstunden zu 50 Prozent autark gedeckt werden könnte. Darüber hinaus ist im Rahmen des Vorhabens „Grüner Strom“ geplant, in Kooperation mit strategischen Partnern Strom aus Windkraft zu erhalten.

„Wir werden die Möglichkeiten der Eigenerzeugung maximal nutzen“, kündigt Mißling an. Auch Partnerschaften in Projekten bzw. langfristige Lieferverträge im Bereich der Stromerzeugung aus anderen erneuerbaren Energiequellen, wie Wasserkraft oder Biomasse, werden geprüft. Aktuell werden bereits die Dächer der Küche Nord, der E-Werkstatt und des Anwendungstechnikums zur

wurden über Webex und Youtube übertragen. Die live auf Youtube gestreamten Beiträge zu Themen wie „Volles Bankkonto trotz steigender Kosten“ oder „CO₂-Speicher Acker – Hype oder Hope?“ wurden bereits über 1.200-mal angeschaut. „Unseren Online-Vorträgen folgen abends regelmäßig über 200 Zuschauer“, resümiert Severin zufrieden.

Mitte Februar begann der „Vegetationscheck“, für welchen die Experten vor Ort auf die Felder gehen und anhand der aktuellen Lage live Tipps geben. „Hier vereinen wir Theorie und Praxis“, erläutert Severin. „Nachdem wir uns die Grundlagen des Pflanzenbaus angeschaut haben, betrachten wir die Pflanzen auf dem Acker. Dazu nehmen Gerrit Hogrefe von der N.U. Agrar und unsere Fachberaterin Anne Rüstner Pflanzen vor der Kamera auseinander. Die Zuschauer haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen.“

Alle Termine des „Vegetationschecks“ und weitere Informationen finden Sie online unter www.duengerevents.de.

Bestückung mit Photovoltaik-Anlagen vorbereitet. Die Module hierfür wurden Anfang Januar geliefert. Zudem laufen derzeit technische Abstimmungen mit dem regionalen Netzbetreiber, an dessen Netz die Anlagen angeschlossen werden. „Der hier erzeugte Strom soll ausschließlich eigengenutzt werden. Eine Einspeisung in das öffentliche Netz ist nicht geplant“, so Mißling. Für die Montage und die Anbindung an das Stromnetz der SKW Piesteritz werden technische Standards entwickelt, die den weiteren Anlagenaufbau über Folgeinvestitionen beschleunigen sollen.

Für das Vorhaben „Grüner Strom“ werden rund 45 Mio. Euro bereitgestellt. Es fügt sich in eine Reihe von Maßnahmen zur grünen Transformation der SKW Piesteritz. Diese wurden von der gleichnamigen Projektgruppe entwickelt und unterteilen sich in „Maßnahmen zur Emissionsbehandlung“ und „Maßnahmen zur Emissionsvermeidung durch Effizienzsteigerung bzw. Prozessänderung“. Durch die Umstellung auf Öko-Strom mindert die SKW Piesteritz zukünftig ihren CO₂-Fußabdruck um 400 kg CO₂/MWhel.



27. Feldtag in Cunnersdorf

Am 7. Juni 2023 lädt die SKW Piesteritz alle landwirtschaftlich Interessierten zum 27. Feldtag nach Cunnersdorf ein und präsentiert auf dem Versuchsstandort der Landwirtschaftlichen Anwendungsforschung ihre neuesten Entwicklungen. Daneben werden auch wieder weitere Aussteller aus den Bereichen Pflanzenschutz, Pflanzenzüchtung, Technik, Agrarversicherung, Analytik und Softwarelösung vertreten sein und ihre Innovationen im Feld vorstellen.

Generalrevision 2023

Vom 22. Mai bis 26. Juni 2023 führt die SKW Piesteritz ihre jährliche Generalrevision (GR) durch. Im Fokus stehen turnusgemäß die Ammoniakanlage 2 sowie die Harnstoff- samt Nebenanlagen und die Salpetersäureanlage. Während der GR werden in den Anlagen alle notwendigen Arbeiten, die einen Anlagenstillstand erfordern, durchgeführt. Das sind wiederkehrende Prüfungen und erforderliche betriebs- und sicherheitsrelevante Instandhaltungsleistungen. Darüber hinaus werden die Anlagenstillstände genutzt, um Investitionsvorhaben abschließend zu realisieren.

Blickpunkt digital

Wir möchten gerne noch umweltfreundlicher werden. Unterstützen Sie uns dabei und lesen Sie den Blickpunkt digital. Im Media Center online auf www.skwp.de oder als PDF per E-Mail. Zur Aufnahme in unseren E-Mailverteiler teilen Sie uns bitte an public.relation@skwp.de Ihre E-Mailadresse mit. Dann erhalten Sie alle aktuellen Ausgaben des Blickpunkts wie gewohnt am Ende eines jeden Quartals per Post – in Ihr digitales Postfach.

„Sicherheit vor Produktion“

Seit stolzen 16 Jahren arbeitet der Bereich Wareneingang/Lager gemäß dem Leitsatz der SKW Piesteritz „Sicherheit vor Produktion“ unfallfrei. Das Team von Martin Haseloff wurde 2022 zum achten Mal in Folge für „Zwei Jahre unfallfreie Arbeiten“ ausgezeichnet und führt damit das interne Ranking aller 14 teilnehmenden Bereiche an. Daneben durften sich die Abteilung Säuren, die Abteilung Ver-/Entsorgung Medien und die Abteilung Analytik über die mit einer Prämie für teambildende Maßnahmen verbundene Auszeichnung freuen. Insgesamt wurden hierfür rund 5.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Während die Abteilung Ver-/Entsorgung Medien seit vier Jahren unfallfrei geblieben ist, gab es in der Abteilung Säuren bereits seit 2016 keine Unfälle mehr. „Hier sieht man eine klare Wechselwirkung von Verbesserungsvorschlägen und dem Ergebnis“, erklärt Michael Sängler,

Fachkraft für Arbeitssicherheit der SKW Piesteritz. So wurden im vergangenen Jahr zwei Drittel aller Verbesserungsvorschläge aus den prämierten Bereichen eingebracht.

Drei von zehn weiteren Abteilungen haben in diesem Jahr die Möglichkeit, für unfallfreie Arbeiten ausgezeichnet zu werden. „Auch, wenn die Arbeitsbedingungen per se technisch sicher sind, ist das Erreichen der zwei Jahre keineswegs selbstverständlich. Die Mitarbeitenden tragen einen ganz erheblichen Teil dazu bei, dass es nicht zu Unfällen mit Ausfallzeiten kommt“, appelliert Sängler. Es lohnt sich daher für alle Mitarbeitenden, sich mit möglichen Gefahren und sicheren Arbeitsbedingungen auseinanderzusetzen. Vorschläge zur Erhöhung der Sicherheit aller Mitarbeitenden werden honoriert. Dabei sind auch Vorschläge über den eigenen Arbeitsbereich hinaus erwünscht.



Übergabe der Urkunden für „Zwei Jahre unfallfreies Arbeiten“.



Chemiekesselwagen aus der Region

Jüngst erreichten die SKW Piesteritz fabrikneue Salpetersäure-Waggons der Lovochemie, a.s.. Der größte tschechische Düngemittelhersteller hat 20 solcher Chemiekesselwagen über den Waggonvermieter Ermewa angemietet – produziert wurden diese jedoch in Wittenberg, bei der Feldbinder Spezialfahrzeuge GmbH in Reinsdorf.



Die fabrikneuen Chemiekesselwaggons zur Verladung von Salpetersäure.

Die Waggons aus Edelstahl sind ausschließlich für die Lovochemie im Einsatz und können mit 50 bis 65-prozentiger Salpetersäure bzw. Schwefelsäure ab 92-prozentiger Konzentration befüllt werden. Eine Besonderheit besteht darin, dass das Untergestell der Wagen in einer Langträgerbauweise konstruiert wurde.

So hat dieser Wagentyp ein Eigengewicht von nur 20 Tonnen, was eine Zuladung von bis zu 70 Tonnen ermöglicht. Diese maximale Zuladung ist jedoch abhängig von der Dichte des zu transportierenden Gutes.

Lovochemie a.s. ist Teil der AGROFERT-Group und für die SKW Piesteritz ein bedeutender Abnehmer u. a. von Salpetersäure.

Sanierung der Haupttransformatoren

Die zukunftssichere Gestaltung der Stromversorgung in der SKW Piesteritz wird mit dem Ersatz der 6kV-Schaltanlagen bis 2025 weiter vorangetrieben. In der Station 60, der zentralen 6kV-Hauptschaltanlage für den Agro-Chemie Park Nord, wurden im vergangenen Jahr gleich mehrere Vorhaben im Rahmen des Investitionsprojektes zum Ersatz der Anlage umgesetzt.

In einem ersten Schritt wurden nacheinander die Kurzschlussstrombegrenzungsdrosseln von jedem der vier 110/6kV-Haupttransformatoren erneuert. Diese Drosseln dienen als Kurzschlussstrombegrenzer für die 6kV-Hauptschaltanlagen, welche im Falle eines Kurzschlusses die Auswirkungen auf die Anlagenkomponenten verringern. Im Zuge der technischen Erneuerung wird nun auch eine umweltfreundlichere Ummantelung verwendet.

Die vier Haupttransformatoren wurden bereits seit 2016 erneuert bzw. ersetzt. Im vergangenen August konnte dann auch der letzte Transformator wieder in Betrieb genommen werden. Ebenso wurden im Sommer die Leitsystemschränke erneuert und erweitert. Aktuell werden Vorbereitungsmaßnahmen durchgeführt, um die 6kV-Schaltanlage schrittweise zu erneuern. Zukünftige Teilprojekte in der Station 60 umfassen die Nebenanlagen, d. h. die Gleichspannungs- und Niederspannungsversorgung und die Brandmeldeanlage. Prämisse für die Arbeiten ist eine kontinuierliche Versorgung mit zwei Netzgruppen, um die hohe Versorgungssicherheit auch während der Umbauten sicherzustellen.



Eine der erneuerten Kurzschlussstrombegrenzungsdrosseln in der Station 60.

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung!



Industriemechaniker:
Klaus Frenzel und Karl Grasenack.



Chemikanten: Jakob Reuter, Leon Qulitzsch, Philipp Mario Moraske, Daniel Schulze, Luca Alessandro Schiller, Kim-Celine Bornschein, Roman Scheurig und Catalina Barrera Andrade (v.l.).



Die beiden Elektroniker Automatisierungstechnik Morris Eckhard Brauer und Jonas Müller sowie die Elektroniker Betriebstechnik Andi Wieland und Florian Schröter.

Mit der Freisprechung endete für 14 Auszubildende der SKW Piesteritz die Zeit ihrer Berufsausbildung – nun beginnt für sie ein neuer Lebensabschnitt. „Wir bilden seit jeher für den Eigenbedarf aus und freuen uns sehr, die Auslernenden mit der Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis als neue Kolleginnen und Kollegen im Unternehmen begrüßen zu dürfen“, teilt Birgit Lorenz, Leiterin des Zentralbereichs Personalwesen und Organisation mit. „Wir gratulieren zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss und wünschen Ihnen für den Einstieg ins Berufsleben alles Gute!“

Drei Fragen an...



Tim Lehmann,
Chemikant im
2. Lehrjahr,
SKW Piesteritz

Als Auszubildender hat man viele Fragen rund um die Ausbildung und zum Unternehmen. Wie gehst du damit um?

Unsere Personalreferentin Maxi Menne hat stets ein offenes Ohr für alle Auszubildenden. Am Beginn der Ausbildung ist die Hemmschwelle allerdings etwas geringer, Themen zuerst mit uns „erfahrenen“ Auszubildenden zu besprechen. So sind wir „Sammelstelle“ von Anliegen und Ideen und besprechen diese dann mit unseren Ausbildern bzw. mit Frau Menne.

Was sind eure Themen?

Vieles betrifft Organisatorisches. Das ist schnell geklärt. Wir beziehen die Auszubildenden in Entscheidungen ein, das stärkt den Zusammenhalt und das gegenseitige Verständnis.

Sehr engagiert seid ihr Auszubildenden auch auf dem Feldtag in Cunnersdorf, der Wittenberger Erlebnismacht oder Angeboten zur Berufsorientierung.

Richtig, wir begleiten Schulgruppen, bereiten Experimente vor und informieren über unsere Ausbildung. Unser Ziel ist es, jungen Leuten die Scheu vor Chemie zu nehmen und sie für eine Ausbildung bei SKW Piesteritz zu begeistern.

Jugendlichen Orientierung und Perspektiven in der SKW Piesteritz bieten

Die Mission: Junge Menschen für eine Ausbildung in der SKW Piesteritz begeistern. Dafür sind die Mitarbeitenden der Personalabteilung in der Region on Tour. Ob im futura Science Center, auf Messen, in Schulen oder Jugendeinrichtungen. SKW Piesteritz unterstützt bei der Berufsorientierung und intensiviert erneut ihr Engagement zur Nachwuchsgewinnung.



Im Interview:
Maxi Menne,
Personalreferentin
SKW Piesteritz

Nachwuchsgewinnung ist stets eine Herausforderung. Wo setzt die SKW Piesteritz an?

Wir haben das, was andere nicht haben! Wir bilden seit jeher für den Eigenbedarf aus und investieren viel in unseren Nachwuchs. Neben hervorragenden Ausbildungsbedingungen und besten Zukunftschancen hinaus lohnt sich eine Bewerbung: Welches Unternehmen in der Region hat schon einen eigenen Campus mit modernem Aus- und Weiterbildungszentrum, ein Gesund-

heitszentrum mit Ärztehaus und freien Sport- sowie Präventionsangeboten oder ein Wissenschaftszentrum, wie das futura Science Center in der Innenstadt? Auch die Vielfalt der Ausbildungsberufe und die Dimensionen eines so großen Chemieunternehmens suchen ihresgleichen.

Sie sind auf Messen, im futura Science Center, in Schulen sowie in Jugendeinrichtungen unterwegs. Welche Fragen haben die Jugendlichen?

Mit unseren Programmen zur Berufsorientierung sprechen wir die Schüler gezielt an und möchten sie für eine Ausbildung begeistern. Es ist erschreckend, wie viele Schüler keine konkreten Vorstellungen von ihrer beruflichen Zukunft haben. Berufsorientierung ist extrem wichtig, wir wollen Jugendliche dabei unterstützen, eigene Stärken und Interessen zu erkennen, berufliche Perspektiven zu entwickeln und damit den Übergang von der Schule in den Beruf erleichtern. Wir sagen: Warum in die Ferne schweifen, wenn die Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Entwicklung so nah liegen. Und wir werden nicht müde, die Jugendlichen aktiv anzusprechen und ihnen eine Perspektive in der Region aufzuzeigen.

„Club der jungen Chemiker“

„Die Vernetzung mit Hochschulen ist mit Blick auf den Fachkräftemangel ein wesentlicher Baustein unserer Nachwuchsgewinnung“, erklärt Janina Dorn, Leiterin des futura Science Centers. Im Januar begrüßte sie 24 Studierende der Hochschule Merseburg zu einer Führung im Wissenschaftszentrum am Markt. Zuvor erhielten die Studierenden während eines Besuchs des Chemie-Campus Einblick in einen der bedeutendsten Chemiestandorte der Region.

Im Aus- und Weiterbildungszentrum gab Personalreferentin Maxi Menne einen Überblick über die SKW Piesteritz und Karrieremöglichkeiten. Anschließend erläuterte Dr. Bastian Stieger aus dem Zentralbereich Produktion/Medien, die Produktionsanlagen und zugrunde liegende chemischen Prozesse, wie das Haber-Bosch-Verfahren. Erlebar wurden seine Ausführungen im Anschluss bei einer Fahrt über das Werksgelände. „Unser Ziel ist es, eine größere

Praxisnähe zu schaffen“, erklärt Fabian Knötzsch, Student der Angewandten Chemie und Mitbegründer des „Club der jungen Chemiker“ an der Hochschule Merseburg. Durch die Vernetzung mit ansässiger Industrie und Forschung setzt sich der Club für Fragestellungen der Nachhaltigkeit in der Chemie und Bioökonomie ein. Groß war daher das Interesse an den Zukunftsthemen der SKW Piesteritz wie dem „Green Deal“.

Ein wichtiger Aspekt sei es auch, die Studienmotivation zu fördern, sich auszutauschen und einen nachhaltigen Wissenstransfer zu etablieren. Daher mischten sich unter die jungen Chemiker auch Studierende der Fachrichtung Umwelttechnik. „Durch Exkursionen wie diese möchten wir den Studierenden Chemie erlebbar machen“, so Knötzsch. „Die Vorträge, die Werksbesichtigung und der abschließende Besuch im futura Science Center haben unsere Erwartungen dahingehend übertroffen.“



Projekttag zu klimabewusster Ernährung im futura

„Ist klimaneutrale Ernährung möglich?“ Dieser Frage gingen Schüler*innen des Luther-Melanchthon-Gymnasiums während eines Projekttag im futura Science Center nach: Die Zehntklässler stellten sich die Aufgabe, „klimaneutral“ einzukaufen und mit diesen Waren ein Frühstück im Wissenschaftszentrum der SKW Piesteritz zuzubereiten. Beim Frühstück werteten sie ihre Erfahrungen aus: Wie „klimafreundlich“ war der Einkauf? So gab es Saft vom regionalen Händler und Brötchen von der Bäckerei, die auf dem Weg lag. Zudem wurde darauf geachtet, möglichst wenig verpackte Lebensmittel zu kaufen und nur so viel, dass am Ende wenig übrig bleibt. Nach dem Frühstück besuchten die Schüler*innen die Themenbereiche „Bewusst sein“, „Mittel zum Leben“ und „Stoff für

Vielfalt“ in der Ausstellung des futura und tauschten sich über die erarbeiteten Fakten aus. So wurde diskutiert, wie viel Land für die Zubereitung einer Portion Spaghetti Bolognese benötigt wird. Dabei wurde ihnen bewusst, welche Zusammenhänge zwischen den Lebensmittelpreisen, Einkommen und Ausgaben bestehen oder auch, dass dies von Land zu Land unterschiedlich gewichtet ist. Den Projekttag rundete ein Vortrag über Nachhaltigkeit in Bezug auf die SKW Piesteritz ab. Die Umweltmanagementbeauftragte Anna Kase und die Projektmitarbeiterin Carolin Richter zeigten auf, wie komplex das Thema „Klimaneutralität“ ist und appellierten an die jungen Menschen, ihre Zukunft durch bewussten Konsum nachhaltig mit zu gestalten.

Vom 30. Mai bis 5. Juni 2023 findet im futura Science Center eine Woche zum Thema Nachhaltigkeit statt. www.futura.de

„Mission Ausbildung“

Die SKW Piesteritz bietet Jugendlichen eine Vielzahl spannender Ausbildungsmöglichkeiten – darunter auch eher ungewöhnliche, wie die Ausbildung zum Eisenbahner im Betriebsdienst. Für die „Mission Ausbildung 2023“ von Radio SAW stellten unser ehemaliger Auszubildender Andy Größ und Personalreferentin Maxi Menne die Voraussetzungen, Ausbildungsinhalte und den -ablauf sowie die Vorteile einer Ausbildung bei der SKW Piesteritz vor. „Ich wollte schon



Eisenbahner Andy Größ.

immer etwas technisch Anspruchsvolles machen, daher habe ich mich für diese Ausbildung entschieden“, blickt Andy Größ zurück. 2017 hat er seine Ausbildung zum Eisenbahner im Betriebsdienst abgeschlossen. Heute ist der 24-Jährige bereits Schichtleitervertreter. „Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich – von der Planung und Zusammenstellung der Waggons bis hin zum Fahren der Lok“, sagt Größ im Interview mit SAW. „Wir laden Schülerinnen und Schüler gerne ein, sich bei einem Praktikum ein realistisches Bild vom potenziellen Traumberuf zu machen“, erklärt Maxi Menne. Der Focus der SKW Piesteritz läge seit jeher auf der Förderung und Entwicklung junger Talente. „Die Auszubildenden von heute sind unsere Facharbeiter von morgen!“, so Menne.

Deine Zukunft in Deinen Händen – jetzt bewerben!

Du bist noch auf der Suche nach einer Ausbildung, einem dualen Studium oder Praktikum? Mit dem Start deiner Ausbildung bei der SKW Piesteritz erwartest dich eine spannende Zeit: In unserem Aus- und Weiterbildungszentrum mit modernen Lehlaboren, Werkstätten und einem Hörsaal vermitteln wir dir praxisnah und nachhaltig Know-how. Ob im naturwissenschaftlichen, im handwerklich-technischen oder im kaufmännischen Bereich, wir bieten dir vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten an. Sichere dir jetzt deinen Ausbildungsplatz für den 1. September 2023 und bewirb dich über www.skwp.de/karriere



Die Kooperation zwischen der Wittenberger Stadtbibliothek und den Betriebskindertagesstätten der SKW Piesteritz und AGROFERT Deutschland wurde vertieft.



Carsten Franzke, Geschäftsführer der SKW Piesteritz, mit Anett Brachwitz (Leiterin KommBi), Sindy Schwenzer und Janina Dorn (beide SKW Piesteritz) sowie Norbert Hunger (FRÖBEL).

Gemeinsamer Besuch in der Stadtbibliothek der Zukunft

In unseren Betriebskindertageseinrichtungen der SKW Piesteritz und AGROFERT Deutschland wird großer Wert auf Sprachförderung und Lesekultur gelegt. Neben Angeboten zur Förderung der Sprachentwicklung, der Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag, Native Speakern für Fremdsprachen (derzeit Englisch) sowie einem Gebärdendolmetscher und Lesepaten besuchen die Kinder auch regelmäßig die Wittenberger Stadtbibliothek.

Die Kooperation mit der Bibliothek wurde jüngst bei einem gemeinsamen Besuch vom Geschäftsführer der SKW Piesteritz, Carsten Franzke, und Norbert Hunger, Geschäftsleiter des Trägers FRÖBEL für die Region Sachsen/Sachsen-Anhalt vertieft. Auch Erzieher*innen aus den Kitas und dem Hort sowie Sindy Schwenzer, Verantwortliche für die

Kindertageseinrichtungen am Standort, nahmen die Gelegenheit einer Führung durch die neu gestalteten Räume wahr.

Während des Rundgangs wurden das umfassende Angebot und einige Neuerungen präsentiert. So unter anderem die digitale Ausleihe samt 24 Stunden-Ausleihstation, den Makerspace als digitale Werkstatt und ein interaktives Medienboard im Auditorium. Besonders interessant für zukünftige Projekte mit den Kitas und dem Hort ist die Kinderbibliothek: In dem lichtdurchfluteten Bereich mit Leseecken, einem Basteltisch und Spielen gibt es neben Medien für Kita-Kinder und Erstleser auch interaktive Bücher und Hörfiguren. Ein vereinfachtes Leitsystem erleichtert die Suche. Mithilfe kleiner Lernroboter können bereits Vorschulkinder spielend programmieren lernen. Die Bee-Bots würden

auch gerade bei FRÖBEL in einem Pilotprojekt getestet, teilte Norbert Hunger mit. Zukünftig könne er sich ihren Einsatz auch in den Wittenberger Einrichtungen sowie eine Verknüpfung der digitalen Angebote der Stadtbibliothek mit denen der Kitas und des Hortes vorstellen. Aus dem Besuch nehme er einige Impulse für weitere spannende Projekte mit.

„Hier ist eine Bibliothek der Zukunft entstanden“, zeigte sich Carsten Franzke beeindruckt. „Lesen bildet und daher ist es umso wichtiger, Kindern durch Besuche in der Stadtbibliothek früh die Freude und das Erlebnis beim Lesen zu vermitteln. Schließlich wird hier unser Nachwuchs generiert und das Konzept verbindet die Stadtbibliothek mit unserem gegenüberliegenden futura Science Center.“



Kennen Sie schon unsere App „SKWP for you“?

In unserer App „SKWP for you“ stehen Ihnen jederzeit und überall alle aktuellen Informationen rund um die SKW Piesteritz sowie alle Termine und Veranstaltungshinweise, auch unseres futura Science Centers, zur Verfügung.

Jetzt downloaden!



SKWP for you für iOS (App-Store)



SKWP for you für Android-Geräte

„Aus alt mach' neu!“

Nachhaltigkeit und Umweltschutz haben in der SKW Piesteritz-Gruppe höchste Priorität. Auch in den Betriebskindertageseinrichtungen stehen diese Themen ganz oben auf der Agenda: Unter dem Motto „Aus alt mach' neu!“ haben sich die Kinder des Hortes AGROFERT in den Winterferien mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt. Unter anderem gestalteten sie aus Altpapier Silhouetten-Kunst und designten neue Sachen aus abgetragener Kleidung.

Für die Aktion „Jede Dose, ob groß ob klein, alles will neugestaltet sein“ stellte der Caterer der SKW Piesteritz, die SV Group, große Dosen zur Verfügung, aus denen dann phantasievolle Bienen und große Roboter entstanden. Einige der liebevoll gestalteten Bastelarbeiten wurden von den Kindern mit nach



Hause genommen, andere verschönern nun den Hort. „Durch die Verwertung recycelbarer Alltagsmaterialien werden die Kinder für einen bewussteren Umgang mit Ressourcen sensibilisiert und zugleich ihre Kreativität gefördert“, teilt Sindy Schwenzer, Verantwortliche für die Kindertageseinrichtungen der SKW Piesteritz mit.



30 Jahre „Chemie für die Zukunft“ SKW Piesteritz lädt zum Tag der offenen Tür ein

Vor 30 Jahren wurde die SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH gegründet. Eine Erfolgsgeschichte, wie sie nicht allzu oft in Deutschland gefunden wird. Wir planen daher für den **26. August 2023** einen **Tag der offenen Tür** für die Öffentlichkeit, wo jederman einmal hinter den blauen Zaun und auf die positive Entwicklung des Standortes blicken kann. Einbezogen in dieses Ereignis werden auch die sozialen Einrichtungen, wie unsere betriebseigenen Kindereinrichtungen und der Chemie-Campus, inklusive Aus- und Weiterbildungszentrum.

FRÖBEL, der Betreiber unserer Kindereinrichtungen beispielsweise möchte sich aktiv in den Tag einbringen. Auch wird der hochmoderne Feuerwehrexplorzentrum am Werksgelände als Zeichen des besonderen Sicherheitsgedankens für den Agro-Chemie Park und der ausgezeichneten Zusammenarbeit Standort – Stadt – Landkreis integriert werden.

Ebenso wird die SKW Piesteritz auf dem **27. Feldtag** in Cunnersdorf am **7. Juni 2023** dem diesjährigen Jubiläum Rechnung tragen.

„Natürlich wissen wir alle, dass SKW Piesteritz sich aktuell in einer herausfordernden Phase befindet. Zudem wütet in Europa ein grausamer Krieg. Dies können und wollen wir nicht außer Acht lassen und werden entsprechend angemessen unser 30. Jubiläum begehen“, so Petr Cingr, Vorsitzender der Geschäftsführung der SKW Piesteritz.

Gern können Sie sich das Datum für den Tag der offenen Tür der SKW Piesteritz vormerken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

In drei Jahrzehnten hat sich der Chemiestandort Piesteritz mit seiner über 100-jährigen Tradition zukunftsweisend entwickelt: Die SKW Piesteritz hat hierfür alleine seit 2005 mehr als 1,5 Mrd. Euro ausgegeben und wird dies auch weiterhin tun – weil wir an die Menschen und an die Zukunft der Region glauben. Es wurden zwei Transformationen erfolgreich gemeistert und das macht uns optimistisch auch für den Blick nach vorn.

Das Fundament für unseren Erfolg sind unsere Mitarbeitenden sowie unsere Unternehmenswerte Respekt, Engagement, Vertrauen und Verantwortung. Wir blicken mit Zuversicht auf viele weitere Jahrzehnte „Chemie für die Zukunft“.

Mit Blick auf die Meilensteine der Unternehmensgeschichte nachfolgend auch Eindrücke unserer Mitarbeitenden.

Herzlichen Dank Ihnen allen!



Carsten Franzke,
Geschäftsführer
SKW Piesteritz

„Wir haben in den 30 Jahren viele Höhen und auch manche Tiefen erlebt. Die Summe aller Erlebnisse schafft eine tiefe Verbundenheit zur SKW Piesteritz.“

Falk-Arvid Herzka, Abteilungsleiter Internes Rechnungswesen/ Controlling
Grit Hamann, Mitarbeiterin Gesamtrechnung und Unternehmensplanung
Auszubildende des Jahrgangs 1993/94 – dem ersten Ausbildungsjahrgang der SKW Piesteritz



- 1993**
Gründung der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH als Tochtergesellschaft der SKW Trostberg AG
- 1995**
Inbetriebnahme einer neuen Harnstoffgranulieranlage
- 1998**
Inbetriebnahme der Salpetersäureanlage und einer zweiten Harnstoffgranulieranlage als Auftakt auch weiterer Anlagen zur Produktion innovativer Spezialitäten im Bereich Düngemittel und Industriechemikalien
- 2005**
Gründung AIP SKW Piesteritz und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg intensivieren ihre Zusammenarbeit und gründen das Agrochemische Institut Piesteritz e. V.
- 2006**
AGROFERT a.s. wird alleiniger Eigentümer der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
- 2007**
Inbetriebnahme der neuen Werkleitstelle
Fertigstellung der AdBlue-Verladung und des 10.000 m³ AdBlue-Tanks
- 2008**
Produktionsstart für ALZON 40-S
- 2010**
Produktionsstart der Flüssigdünger PIASAN-S 25/6 und ALZON flüssig-S 25/6
- 2013**
Neues Aus- und Weiterbildungszentrum Mit Schulungsräumen, Lehlaboren und Hörsaal bietet es modernste Ausbildungsmöglichkeiten.
- 2014**
Neue LKW-Abfertigung im Agro-Chemie Park Nord
Betriebskindergarten SKW Piesteritz
Eröffnung der ersten von drei weiteren Betriebskitas und einem Hort am Standort.
- 2015**
100 Jahre Chemiestandort Piesteritz
- 2016**
Eröffnung Medicum mit Ärztehaus auf dem werkseigenen Campus





„Wie viele in der Region bin ich mit den Stickstoffwerken groß geworden. Ende der 90er-Jahre habe ich meine Lehre bei SKW Piesteritz begonnen, später den Industriemeister für Chemie gemacht. Heute bin ich Gesamtanlagenfahrer. Wir sind ein starkes Team – hier kann sich jeder auf den anderen verlassen. So meistern wir alle Herausforderungen gemeinsam.“

Daniel Micklitz
Abteilung Ammoniak, Gesamtanlagenfahrer
seit 1997 bei SKW Piesteritz

„Ich arbeite bei SKW Piesteritz in fünfter Generation. Der erfolgreiche Generationswechsel hat junge Teams geschaffen und den Zusammenhalt gestärkt. Egal ob Großprojekte wie die jährliche Generalrevision oder diverse Herausforderungen der letzten Jahre – SKW Piesteritz ist es immer gelungen, gestärkt aus Krisen hervorzutreten.“

Michael Brachwitz
Abteilung Harnstoff, Leiter Messwerte,
seit 1998 bei SKW Piesteritz



„SKW Piesteritz ist ein renommiertes, regional verwurzelttes Unternehmen. Wir sind wie eine große Familie – viele Freunde arbeiten hier. Mit einer Ausbildung bei SKW Piesteritz bot sich mir die Chance, in der Heimat zu bleiben.“

Justin Bender
Ausbildung zum Chemikanten,
zweites Lehrjahr

Standorthistorie



| | |
|-------------|----------------------------------------------------|
| Seit 1993 | SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH |
| 1990 - 1993 | Stickstoffwerke AG Wittenberg-Piesteritz |
| 1979 - 1990 | VEB Kombinat Agrochemie Piesteritz |
| 1973 - 1979 | Düngemittelkombinat VEB Stickstoffwerke Piesteritz |
| 1954 - 1973 | VEB Stickstoffwerk Piesteritz |
| 1946 - 1953 | Sowjetische Aktiengesellschaft (SAG) |
| 1945 - 1946 | Vorläufige Sowjetische Verwaltung |
| 1933 - 1945 | Bayrische Stickstoffwerke Piesteritz |
| 1920 - 1933 | Mitteldeutsche Stickstoffwerke AG |
| 1915 - 1920 | Reichswerke Piesteritz |



2016

AGROFERT Deutschland GmbH wird 100-prozentige Tochter der SKW Piesteritz

2017

Produktionsstart ALZON neo-N

Weltneuheit: der innovative Allwetterdünger ALZON neo-N

Gründung der Wittenberger Bäckerei GmbH

Eine der modernsten Großbäckereien Europas, heute Lieken.



Öffnung futura Science Center Revamp der Ammoniakanlage 2

Durch die größte Maßnahme in Prozessanlagen der SKW Piesteritz seit 25 Jahren kann mit weniger Energie mehr Ammoniak produziert werden.

2018

Umweltpreis

Auszeichnung der Düngemittelspezialitäten ALZON® neo-N und PIAGRAN® pro mit dem Sonderpreis der Umweltallianz.

Gründung Wittenberger Data Center GmbH

als Tochter der SKW Piesteritz, heute Abteilung der AGROFERT Deutschland GmbH



Hochmoderner Sicherheitskomplex mit der Werkfeuerwehr der SKW Piesteritz, der Hauptamtlichen Wachbereitschaft der Lutherstadt Wittenberg und dem Ausbildungszentrum Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Wittenberg.

2019

100. Jubiläum Werksiedlung Piesteritz

2020

Erste Produktion unconditionierter Harnstoff (UKH)

2021

Produktion der 50-millionsten Tonne Harnstoff seit Inbetriebnahme des Harnstoffanlagenkomplexes

Baubeginn zur Verdopplung der Ammoniaklagerkapazität

2022

Produktion der 47-millionsten Tonne Ammoniak seit Inbetriebnahme des Ammoniakkomplexes

Übernahme der Betriebsstätte Leuna von der AGROFERT Deutschland

2023

30 Jahre SKW Piesteritz

Impressum

SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
Möllensdorfer Str. 13 | 06886 Lutherstadt Wittenberg
www.skw.de | info@skw.de
Vi.S.d.P. Christopher Profitlich

Seite 8